



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2022-8
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.04 Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)
16.04.22 Postulate

BETRIFFT **Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum; Verabschiedung des Zwischenberichtes zu Händen der Geschäftsleitung des Stadtparlaments / Antrag auf Fristerstreckung**

VORSTOSS

Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 10. Dezember 2020 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes (dazumal noch Büro des Grossen Gemeinderates) ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2020/108):

ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, die Attraktivität des bestehenden und geplanten öffentlichen Raumes, insbesondere der Zentren (Effimärtplatz, Dorfplatz Illnau, Stadtgarten usw.), für die gesamte Bevölkerung aufzuwerten durch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität mittels Einsatz von örtlich passendem (mobilem) Strassenmobiliar inklusive Beschattung, Begrünung und weiterer Infrastruktur (z.B. Überdachung, WLAN, Abfalleimer usw.).

BEGRÜNDUNG

Je mehr Menschen im dichten städtischen Raum zusammenkommen, desto wichtiger wird die Qualität des öffentlichen Raums. Bis 2022 will der Stadtrat erreichen, dass die öffentlichen Infrastrukturen den Einwohnern/-innen in den verschiedenen Lebensphasen gerecht werden.¹ Im Rahmen des Engage-Prozesses haben 140 Jugendliche der Stadt an einer Umfrage zum Thema «Was fehlt dir in Illau-Effi?» teilgenommen. Eine Vielzahl der eingereichten Ideen fordert eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Dies lässt sich mit dem generellen Trend erklären, wonach immer mehr ehemals private Aktivitäten in den öffentlichen Raum verlagert werden – und zwar durch alle Bevölkerungsgruppen.²

Die Bevölkerung ist im öffentlichen Raum nicht nur unterwegs, sondern sie verweilt vermehrt auch in diesem. Der Aufenthalt im öffentlichen Raum wird durch Strassenmobiliar ermöglicht. Neben der klassischen Sitzbank gibt es eine Vielzahl weiterer Formen wie Stadt-Lounges, Rundbänke, (Liege-)Stühle, gepflegte Grünflächen oder andere Sitzelemente. Werden sie durch ausreichend Beschattung (Sonnenschirme, Sonnensegel etc.) oder gar Überdachung, mit Begrünung und wo sinnvoll durch technische Ausstattung (Steckdose, WLAN etc.) ergänzt, laden sie gerade in den wärmeren Jahreszeiten zum Erholen, verpflegen, warten, beobachten, sozial interagieren, kommunizieren, lesen, arbeiten, dösen oder nichts tun ein. Durch mobile Formen des Strassenmobiliars wird die anderweitige Nutzung des öffentlichen Raumes wie Märkte und Veranstaltungen nicht beeinträchtigt. Vielmehr kann es diese bereichern.³

Des Weiteren gestalten Strassenmobiliar und Begrünung die Zentren attraktiver, wovon umliegende Geschäfte profitieren. Die lokale Konsumation von Speisen, etwa zur Mittagszeit, wird durch Strassenmobiliar gefördert.



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2022-8

Schliesslich geht mit einer qualitativen Verbesserung des öffentlichen Raums immer auch eine Erhöhung des Standortvorteils einher.

Die stadträtliche Prüfung soll sich aber nicht auf die Zentren von Illnau und Effretikon beschränken, sondern auch die Aussenwachen miteinbeziehen. In diesen besteht ebenfalls ein Bedarf nach qualitativem Aufenthalt im öffentlichen Raum, sei es dörflich-urban (z.B. vor Volg Ottikon usw.) oder in der Natur (z.B. Feuerstelle beim Sagiweiher in Illnau usw.).

Anzustreben ist der Einsatz von qualitativ hochwertigen und wetterfesten Materialien. Wo eine stationäre Bauweise den öffentlichen Raum unzweckmässig einschränken würde, sollen mobile Elemente zum Einsatz kommen. Sind im Rahmen der laufenden Zentrumsentwicklung in Effretikon und Illnau bereits entsprechende Verbesserungen des öffentlichen Raums in Planung, sind diese im Sinne des Postulats beizubehalten und allenfalls zu erweitern.



Symbolbilder für Strassenmobiliar (Quelle: Rue de l'avenir / bern.ch).

Die Postulanten begleiten als Vertreter des Stadtparlamentes den Engage-Prozess. Es ist ihnen wichtig, dass die aufgezeigten Bedürfnisse der Jugendlichen durch die Politik gehört werden. Gleichzeitig sind sie davon überzeugt, dass eine Umsetzung des Anliegens nicht nur der jungen Generation, sondern allen Menschen in der Stadt Illnau-Effretikon dienen wird. Sie ersuchen deshalb den Stadtrat um Entgegennahme und Umsetzung des vorliegenden Postulats.

¹ Schwerpunktprogramm Stadtrat Illnau-Effretikon 2018/2022, S.7.

² KWIATKOWSKI/BREIT/THALMANN, Future Public Space: Die Zukunft des öffentlichen Raums, GDI Gottlieb Duttweiler Institute i.Z.m. ETH Zürich, Zürich 2018, S. 22 ff.

³ Vgl. POCHON/SCHWEIZER, Sitzen im öffentlichen Raum: Ein Überblick zum urbanen Aufenthalt, Fussverkehr Schweiz, Zürich 2015.



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360
BESCHLUSS-NR. 2022-8

URHEBER: Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes

MITUNTERZEICHNENDE: Markus Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes
Stefan Hafen, SP, Mitglied des Stadtparlamentes
Roman Nüssli, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes
David Zimmermann, EVP, Mitglied des Stadtparlamentes

EINGANG RATSBÜRO: 10.12.2020

BEGRÜNDUNG IM RAT: 04.02.2021

ÜBERWEISUNG AN DEN STADTRAT AM: 04.02.2021

FRIST: 04.02.2022

BERICHT DES STADTRATES

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist das Thema implizit Teil des Schwerpunkteprogrammes zur Amtsdauer 2018 - 2022 (Schwerpunkt 2: «Raumplanerische Entwicklung gestalten»).

Die Erfüllung der Anliegen ist eine komplexe, auf mehrjährige Planungs- und Umsetzungsprozesse angelegte Aufgabe mit zahlreichen involvierten Behörden, Eigentümerinnen und Eigentümern und weiteren Personen. Für die Bearbeitung des Postulates hat der Stadtrat eine Arbeitsgruppe gebildet.

ARBEITSGRUPPE «AUFENTHALTSQUALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM»

Das Anliegen wird, entsprechend der Komplexität des Themas, von einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe mit folgenden Mitgliedern bearbeitet:

- Samuel Wüst, Stadtrat Ressort Gesellschaft (Vorsitz)
- Erik Schmausser, Stadtrat Ressort Tiefbau
- Urs Gröbli, Leiter Gesellschaft
- Martin Pfister, Projektleiter Tiefbau
- Ivana Vallarsa, Stadtplanerin
- Lisa Weiller, Leiterin Jugendarbeit
- Prof. Dr. Gabriela Muri, ZAHW, externe Fachperson



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2022-8

Die Arbeitsgruppe hat sich entschieden, das Anliegen auf zwei Ebenen aufzunehmen.

1. Das Kernanliegen «Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle» wird noch stärker in die aktuellen städtebaulichen Entwicklungsprozesse aufgenommen und einfache Massnahmen werden fortlaufend umgesetzt.
2. Gleichzeitig wurde ein Auftrag für eine externe Begleitung zur Förderung der Aufenthaltsqualität an Prof. Dr. Gabriela Muri von der ZAHW vergeben. Ziel dieses Prozesses ist es, die Förderung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums möglichst dauerhaft sicherzustellen.

BISHER ERFOLGTE MASSNAHMEN IN EINZELNEN BEREICHEN

PROJEKT STADTGARTEN

Im Verlauf des Jahres 2021 wurde das Projekt Stadtgarten in einem partizipativen Prozess entwickelt. Dabei konnten innerhalb der Stadtverwaltung abteilungsübergreifend und unter der Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertreter der Jugendarbeit, des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen (APZB), weiterer Altersorganisationen und des Familienzentrums zahlreiche Ideen gesammelt werden. Ziel ist es, den zukünftigen grünen Freiraum mitten im Zentrum von Effretikon zu einem Park der Generationen zu gestalten.

Das Projekt wird auch von der Grundeigentümerin Habitat 8000 AG mitgetragen und der Leiter des Unterhaltsbetriebes, Abteilung Tiefbau, steht ebenfalls beratend zur Seite. Die Ideensammlung macht nicht an der Grundstücksgrenze des Stadtgartens Halt, sondern bindet weitere Umgebungselemente, wie den Föhrenhof beim APZB und den kleinen Aufenthaltsbereich unterhalb der städtischen Musikschule mit ein. Die teilweise im Postulat erwähnten und aus dem Partizipationsprozess «Engage» hervorgegangenen Bedürfnisse nach verschiedenartigen Sitz- und Liegemöglichkeiten, Beschattung, Begrünung, Bewegungs- und Ruhezeiten, Wasser, etc. werden nun in die Umgebungsplanung eingearbeitet. Der Stadtgarten soll etwa im 2024 angelegt werden – gewisse Bestandteile des erweiterten Stadtgartens sind allenfalls bereits früher realisierbar.

JUGENDARBEIT

Die städtische Jugendarbeit ist vermehrt mit unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen im öffentlichen Raum präsent. Diese zwar nicht langfristige stationäre, sondern mobile Präsenz, nimmt Bedürfnisse der Jugendlichen, wie auch weiterer Bevölkerungsschichten ernst und versucht, diese zu befriedigen.

Ein Beispiel dafür ist die Sommerlounge im Sportzentrum, wo regelmässig auch ein Jugendarbeiter oder eine Jugendarbeiterin vor Ort war. Jugendliche konnten dort vor oder nach einem Badibesuch auf einem Palettensofa (unter Sonnensegel) verweilen, austauschen, alkoholfreie Drinks mixen und geniessen – oder Spielgeräte ausleihen und nutzen. Der öffentliche Platz vor dem Jugendtreff «Funky» in Illnau wird vor allem seit der offenen Treff pandemiebedingt nur noch jüngeren Jugendlichen offensteht, vermehrt durch die Jugendarbeit gemeinsam mit den anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen bespielt – zum Beispiel mit einem Fondueplausch an der offenen Feuerschale. Ein öffentliches auf dem Märtplatz stattgefundenes Kerzenziehen als weiteres Beispiel kann als gelungener Anlass mit grossem und freudigem Andrang von Jung bis Alt bezeichnet werden.



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2022-8

Den Mitarbeitenden der Jugendarbeit ist sehr bewusst, wie wichtig mobile, ortsflexible Angebote sind. Durch ihre Präsenz im öffentlichen Raum können sie aus Erfahrung das Anliegen des Postulates nur unterstützen. Zudem zeigt aber gerade diese Erfahrung auch auf, dass für die Qualität im öffentlichen Raum neben passender Infrastruktur immer auch die sozialen Aspekte bedacht werden müssen. Häufig reicht tolles Mobiliar alleine nicht aus, um nachhaltig die Qualität zu verbessern. Begleitmassnahmen bzw. genügend personelle Ressourcen sind unabdingbar, um einen konstruktiven Umgang mit den teilweise sehr unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Bevölkerungsgruppen zu finden bzw. immer wieder neu auszuhandeln.

DER STADTRAT PLANT FOLGENDE LÄNGERFRISTIGE MASSNAHMEN (AUFTRAG ZHAW)

- Entwicklung von Modellen der Zusammenarbeit, um die Ziele des Postulates zu erreichen: Dabei werden bestehende bewährte Modelle evaluiert und auf dieser Basis neue verbesserte Modelle für die Zusammenarbeit von involvierten Stellen bei Behörden, der Bauherrschaften und der Bevölkerung entwickelt. Im Zentrum steht hier insbesondere die übergreifende Zusammenarbeit zwischen den Ressorts Gesellschaft, Hochbau und Tiefbau.
- Entwicklung einer Typologie von zentralen Nutzergruppen von öffentlichen Räumen, ihrer Bedürfnisse sowie die Festlegung von geeigneten Haltungen, Prozessen und Methoden für eine zielgruppengerechte Beteiligung.
- Qualitätsvorgaben bzw. Checklisten zu Mobiliar, Beschattung, Infrastruktur und Bepflanzung usw. (gemäss den Anforderungen des Postulats).
- Festlegung von Musterprozessen für typische Anliegen des Postulates sowie Umsetzungen für verschiedene Typen von öffentlichen Räumen.
- Grundsätzlich werden schlanke Prozesse und pragmatische Umsetzungen angestrebt und Schnittstellen zu bestehenden Arbeitsgruppen und Themen genutzt.

ANTRAG AUF FRISTVERLÄNGERUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG ZUM POSTULAT

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag für die Begleitung an Prof. Dr. Gabriela Muri, Kulturwissenschaftlerin/Architektin, tätig an der ZHAW, Departement Soziale Arbeit, erteilt. Prof. Dr. Muri hat die Arbeit begonnen. Erste Ergebnisse werden im Frühling 2022 vorliegen, sodass das Postulat ausführlicher im August 2022 beantwortet werden kann.

Der Vorstoss wurde unter der Ägide der bisherigen Geschäftsordnung des damaligen Grossen Gemeinderates eingereicht. Per 1. Januar 2022 wirken die neuen Regelungen, wie sie die totalrevidierte Geschäftsordnung des Stadtparlamentes (IE 100.02.01; GeschO STAPA) in der Fassung vom 9. September 2021 vorsieht. Sämtliche pendenten Geschäfte werden per Stichtag in das neue Recht überführt.

Laut Art. 42 Abs. 2 der neuen Geschäftsordnung des Stadtparlamentes kann der Stadtrat bis zwei Monate vor Ablauf der Frist um deren Verlängerung um höchstens 6 Monate bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes beantragen.

Mit vorliegendem Antrag ritzt der Stadtrat das Gebot des Ablaufs der Frist zwei Monate vor dem Zeitpunkt des Ablaufs der Erstfrist. Er bittet, dieses Versehen zu entschuldigen und hofft auf das Verständnis während der Übergangsphase, bis die neuen Prozesse im Wirken zwischen Exekutive und Legislativorgan eingespielt sind.



BESCHLUSS

VOM 13. JANUAR 2022

GESCH.-NR. 2020-1360

BESCHLUSS-NR. 2022-8

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS GESELLSCHAFT

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes wird beantragt:
 1. Die Frist zur Beantwortung des Postulates von Kilian Meier, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnenden, betreffend Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, wird gestützt auf Art. 42 Abs. 2 i.V.m. Art. 6 lit. n GeschO STAPA bis am 4. August 2022 erstreckt.
 2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Kilian Meier, Mitglied des Stadtparlamentes, Märtplatz 11, 8307 Effretikon
 - b. Prof. Dr. Gabriela Muri Koller, ZHAW Soziale Arbeit, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich
 - c. Abteilung Gesellschaft
 - d. Abteilung Hochbau
 - e. Abteilung Tiefbau
 - f. Abteilung Präsidiales
2. Vorstehender Antrag und Weisung werden genehmigt und zu Händen der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes verabschiedet.
3. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Samuel Wüst, Stadtrat Ressort Gesellschaft, bezeichnet.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst
(zur Weiterleitung an die Geschäftsleitung des Stadtparlamentes)
 - b. Abteilung Gesellschaft

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 17.01.2022